

L 7922-26	3	Südlich von Langenenslingen	34 ha										
Riß-zeitliche Schotter (qRK)	Kiese u. Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {mögliche Produkte: Sande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}												
0,9–4,2 m 11,8–14,1 m	vier Bohrungen: BO7822/202, 204, 207 und 249												
<p>Gesteinsbeschreibung: Beim Kiesvorkommen südlich Langenenslingen handelt es sich um fluviatile Ablagerungen in der Riß-zeitlichen Donaurinne im Gebiet zwischen dem hier als Wilfinger Rinne bezeichneten schmalen Rinnenabschnitts im Westen und dem Andelfinger Schotterfeld im Osten. Die lockeren Kiese lassen sich in einen basalen Abschnitt, der vornehmlich aus groben, gering kantengerundeten Schottern aus Oberjura-Kalksteinen besteht, und ein mächtigeren jüngeren Abschnitt gliedern, der vor allem aus Kristallin- und dunkelgrauen Kalksteingeröllen besteht; dm-mächtige Fein- und Mittelsandlagen sind eingeschaltet. Die sandigen Kiese sind zumeist schluffig. Im Randbereich von Kalksteinrücken, die an verschiedenen Stellen (vgl. GK 25 Blatt 7822 Riedlingen) zinnenartig aus der Talfüllung aufragen, liegen nochmals Kalkstein-reiche Ablagerungen auf den Rißschottern. Die Basis der Schotter wird durch Oberjura-Massenkalke und Schichten der Zementmergel-Formation gebildet</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7822/207 (Lage R ³⁵28 590, H ⁵³33 725, Ansatzpunkt 564,9 m NN, zentral im Nordteil des Vorkommens)</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0 - 3,2 m</td> <td>Schluff, ab 1,6 m sandig und schwach kiesig, glimmerführend, kalkfrei, gelbbraun bis graubraun (verlehnte Moränensedimente, Riß)</td> </tr> <tr> <td>3,2 - 4,2 m</td> <td>Schluff, stark kiesig, sandig, kalkig, graubraun (Moränensedimente, Riß)</td> </tr> <tr> <td>4,2 - 17,6 m</td> <td>Kies, sandig, schluffig im Abschnitt 6,8–10,5 m und 16,4–17,6 m, kalkig, braun und grau (Vorstoßschotter, Riß)</td> </tr> <tr> <td>17,6 - 18,8 m</td> <td>Kalkschotter, eckige Komponenten, mit tonig-mergeligen Beimengungen, grau (Donauschotter, Riß)</td> </tr> <tr> <td>18,8 - 19,0 m</td> <td>Schluff, mit Weißjurakalksteinen (Riß?, Karstlehm?) - darunter Kalksteine des Oberjuras -</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Nach Bohrerergebnissen schwankt die nutzbare Kiesmächtigkeit zwischen 12 und 14 m. Von den vier im Zusammenhang mit der Wasserversorgung Langenenslingen 1989 abgeteuften Bohrungen liegt jedoch nur eine inmitten des ausgewiesenen Vorkommens (BO7822/207 mit 14,1 m Kies), die übrigen liegen am Rand der Riß-zeitlichen Donaurinne. Geoelektrische Sondierungen des NLFb, Hannover, die 1963 entlang des Holzbachs zwischen der alten Kgr. Langenenslingen (RG 7822-120) und dem Gewinn Eschle durchgeführt wurden, ergaben für den Ostrand des Vorkommens Kiesmächtigkeiten zwischen 2 und 10 m Abraum: Die Abraummächtigkeit ist nur lokal nachgewiesen. Das einzige Bohrprofil aus der Flächenmitte ergibt für den Abraum eine Mächtigkeit von 4,2 m. Nach den o.g. geoelektrischen Sondierungen des NLFb von 1963 liegen die Überdeckungsmächtigkeiten (vor allem Lehme) zumeist zwischen 1 und 1,5 m, in Bachnähe steigen sie auf 6 m an.</p> <p>Grundwasser: Die Schotter sind fast vollständig Grundwasser-erfüllt. Der GW-Spiegel fällt von WNW nach ESE von 570 m NN auf 556 m NN. Der Nordteil des Vorkommens liegt in der Zone II des WSG "Sinn und Seewiesen" der Wasserversorgung Langenenslingen, der Rest in der Zone IIIA dieses WSG (LfU 2000). Eine Kiesgewinnung scheint daher auf absehbare Zeit nicht genehmigungsfähig.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Rasch wechselnde Mächtigkeiten der Nutz- und der Deckschichten sind zu erwarten, außerdem würde das sehr unregelmäßige Relief der Weißjuraoberfläche (Kalksteinstotzen) eine Nassauskiesung erschweren.</p> <p>Flächenabgrenzung: Das ausgewiesene Vorkommen wurde nach <u>Südwesten</u> abgegrenzt aufgrund abnehmender Kiesmächtigkeiten (bis 3–6 m) und zunehmender Abraummächtigkeiten (bis 5–10 m). <u>Südlich</u> und <u>östlich</u> des Vorkommens befinden sich im Bereich des Holzbachs Rücken aus Sedimenten des Tertiärs und des Oberjuras. Der Eichberg im <u>Nordwesten</u> des ausgewiesenen Vorkommens besteht aus Kalksteinen des Juras.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf den o.g. Wassererkundungsbohrungen und geoelektrischen Sondierungen sowie auf die GK 25 Blatt 7822 Riedlingen (HEIZMANN 1984) und berücksichtigte die refraktionsseismischen Messungen des Büro Buchholz, Markdorf, von 1988 sowie das hydrogeol. Gutachten für das WSG Österfeld von 1989 (GLA-Az. 1873.02/89-4763).</p> <p>Zusammenfassung: Das an die Riß-zeitliche Donaurinne gebundene Kiesvorkommen weist voraussichtlich nutzbare Kiesmächtigkeiten zwischen 5 und 14 m auf, durchschnittlich von ca. 10 m. Die bis 4 m mächtige leh- mige Überdeckung, der Schluffanteil der Schotter und die unregelmäßige Basis der Rinnenfüllung, bestehend aus Kalksteinen und Kalkmergelsteinen des Oberjuras, dürften einen Abbau erschweren. Zudem liegt das Grundwasser-erfüllte Vorkommen vollständig in WSG-Zonen II und IIIA, so dass es auf absehbare Zeit nicht für eine Kies- und Sandgewinnung in Frage kommt. Das Vorkommen weist ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>				0,0 - 3,2 m	Schluff, ab 1,6 m sandig und schwach kiesig, glimmerführend, kalkfrei, gelbbraun bis graubraun (verlehnte Moränensedimente, Riß)	3,2 - 4,2 m	Schluff, stark kiesig, sandig, kalkig, graubraun (Moränensedimente, Riß)	4,2 - 17,6 m	Kies, sandig, schluffig im Abschnitt 6,8–10,5 m und 16,4–17,6 m, kalkig, braun und grau (Vorstoßschotter, Riß)	17,6 - 18,8 m	Kalkschotter, eckige Komponenten, mit tonig-mergeligen Beimengungen, grau (Donauschotter, Riß)	18,8 - 19,0 m	Schluff, mit Weißjurakalksteinen (Riß?, Karstlehm?) - darunter Kalksteine des Oberjuras -
0,0 - 3,2 m	Schluff, ab 1,6 m sandig und schwach kiesig, glimmerführend, kalkfrei, gelbbraun bis graubraun (verlehnte Moränensedimente, Riß)												
3,2 - 4,2 m	Schluff, stark kiesig, sandig, kalkig, graubraun (Moränensedimente, Riß)												
4,2 - 17,6 m	Kies, sandig, schluffig im Abschnitt 6,8–10,5 m und 16,4–17,6 m, kalkig, braun und grau (Vorstoßschotter, Riß)												
17,6 - 18,8 m	Kalkschotter, eckige Komponenten, mit tonig-mergeligen Beimengungen, grau (Donauschotter, Riß)												
18,8 - 19,0 m	Schluff, mit Weißjurakalksteinen (Riß?, Karstlehm?) - darunter Kalksteine des Oberjuras -												